

Der gestrige Handel am CBoT stand unter den Vorzeichen des heutigen Thanksgiving-Feiertages, an dem die Börse geschlossen bleibt. Morgen wird es keinen elektronischen und lediglich einen kurzen Handelstag geben. So wurde der Marktverlauf, ohne fundamentale Neuigkeiten, in erster Linie durch technische Positionierungen und den Einfluss eines etwas schwächeren US-Dollars, bestimmt. Besonderen Schwankungen war wiederum der Sojaölkontrakt unterlegen. Sorgen zuletzt noch die angedrohten US- Einfuhrzölle auf kanadische Waren dafür, dass man einen positiven Einfluss auf den heimischen Sojaölbedarf ausgemacht hatte, rutschte der Sojaöl-Future am CBoT gestern regelrecht ab. Als Begründung diente wiederum, eine möglicherweise schwächere Nachfrage des Biodieselsektors und die schwachen Vorgaben aus dem Erdölsektor. Die Schrottkurse legten dementsprechend zu, während der Anstieg des Sojabohnen- Futures begrenzt war. Die USDA- Meldung über 132.000 mto Sojabohnen, die von chinesischen Händlern gebucht wurden, blieb eher Nebensache. Die chinesischen Käufer sind aber derzeit deutlich aktiver an brasilianischen Sojabohnen der neuen Ernte interessiert. Marktteilnehmer sprechen von einer Deckung um 50% auf dem Februar-April Termin und 20% für Mai und Juni. Die niedrigen Preise und die drohenden Streitigkeiten mit der kommenden US-Regierung unter Donald Trump, sorgen für dieses frühe Interesse. Natürlich steigt damit auch die zunehmende Abhängigkeit Chinas von brasilianischen Sojabohnen. In den letzten Wochen waren chinesische Käufer zwar auch an den US-Märkten aktiv, aber mit derzeit noch 4 mio. mto kontrahierter Ware, welche noch abgewickelt werden müssen, ist das Handelsbuch mit China und den USA so klein wie zuletzt 2018, zu Zeiten des Handelskrieges. Die guten Bedingungen in Brasilien schlagen sich auch in den Ernteschätzungen nieder. Das Beraterhaus Datagro hat seine Prognose für die heranwachsende Sojabohnenernte jetzt von 168,6 mio. mto auf 170,7 mio. mto angehoben. Heute ist der elektronische Handel aufgrund des US-Feiertages geschlossen. Auch der Devisenhandel ist durch den US-Feiertag ruhiger. Der US-Dollar gibt aber etwas nach, da Marktteilnehmer das Risiko von Handelsstreitigkeiten aufgrund der geplanten Einfuhrzölle einpreisen, da man der Ansicht ist, dass es eigentlich keine Gewinner geben wird. Die US Inflation verläuft einigermaßen kontrolliert, was Beobachter davon ausgehen lässt, dass die FED den Zinssatz im Dezember um 0,25% zurücknehmen wird.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

